



4 CDs · ISBN 978-3-8337-4129-6

Ausgewählte Literaturhinweise

Arendt, Hannah (2013): Wahrheit und Politik. In: Hannah Arendt. Wahrheit und Lüge in der Politik. München: Piper. S. 44–92.

Biermann, Wolf (2018): Die Tragödie der Angela Merkel. In: The New York Times (29.07.2018). <https://www.nytimes.com/2018/06/29/opinion/wolf-biermann-angela-merkel.html> (abgerufen am 04.07.2019).

Binswanger, Daniel (2018): Sprechen für die Demokratie. In: Republik (20.10.2018). <https://www.republik.ch/2018/10/20/sprechen-fuer-diedemokratie> (abgerufen am 03.12.2018).

Cohn, Ruth (2009): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. 16., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Foerster, Heinz von/Pörksen, Bernhard (1998): Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners. Gespräche für Skeptiker. Heidelberg: Carl-Auer Systeme.

Groddeck, Norbert (2011): Carl Rogers. Wegbereiter der modernen Psychotherapie. 3. Auflage. Darmstadt: WGB.

Gross, Johannes (1965): Phänomenologie des Skandals. In: Merkur. 19. Jg. H. 205. S. 398–400.

Hassenstein, Bernhard (1979): Wie viele Körner ergeben einen Haufen? Bemerkungen zu einem uralten und zugleich aktuellen Verständigungsproblem. In: Anton Peisl/Armin Mohler (Hg.): Der Mensch und seine Sprache. Berlin: Propyläen Verlag. S. 219–242.

Lasica, Joseph Daniel (1998): The Net never forgets. In: Salon (26.11.1998). http://www.salon.com/1998/11/25/feature_253/ (abgerufen am 05.05.2017).

Leisi, Ernst (1990): Paar und Sprache. Linguistische Aspekte der Zweierbeziehung. 3., durchgesehene Auflage. Heidelberg/Wiesbaden: Quelle & Meyer.

Maturana, Humberto R./Pörksen, Bernhard (2002): Vom Sein zum Tun. Die Ursprünge der Biologie des Erkennens. Heidelberg: Carl-Auer Systeme.

Oreskes, Naomi/Conway, Erik M. (2010): Die Machiavellis der Wissenschaft. Das Netzwerk des Leugnens. Weinheim: Wiley-VCH Verlag.

Pörksen, Bernhard (2001): Die Gewissheit der Ungewissheit. Gespräche zum Konstruktivismus. Mit Heinz von Foerster, Ernst von Glasersfeld, Humberto R. Maturana, Gerhard Roth, Siegfried J. Schmidt, Helm Stierlin, Francisco J. Varela und Paul Watzlawick. Heidelberg: Carl-Auer Systeme.

Pörksen, Bernhard (Hg.) (2011): Schlüsselwerke des Konstruktivismus. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pörksen, Bernhard/Detel, Hanne (2012): Der entfesselte Skandal. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Pörksen, Bernhard/Schulz von Thun, Friedemann (2014): Kommunikation als Lebenskunst. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens. Heidelberg: Carl-Auer Systeme.

Pörksen, Bernhard (2018): Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Carl Hanser.

Safranski, Rüdiger (2003): Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München: Carl Hanser.

Seemann, Michael (2017): Digitaler Tribalismus und Fake News. In: ctrl-verlust.net (29.09.2017). <http://www.ctrl-verlust.net/digitaler-tribalismus-und-fake-news/> (abgerufen am 10.10.2017).

Schulz von Thun, Friedemann (1981): Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann (1989): Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann (1998): Miteinander reden 3. Das »Innere Team« und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann/Ruppel, Johannes/Stratmann, Roswitha (2003): Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann (2004): Klarkommen mit sich selbst und Anderen: Kommunikation und soziale Kompetenz. Reden, Aufsätze, Dialoge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann (2007): Miteinander reden 4. Fragen und Antworten. Unter Mitarbeit von Karen Zoller. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schulz von Thun, Friedemann (2010): Verstehen – Verständnis – Einverständnis. In: Friedemann Schulz von Thun/Kumbier, Dagmar (Hg.): Impulse für Kommunikation im Alltag. Kommunikationspsychologische Miniaturen 3. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. S. 13–39.

Schulz von Thun, Friedemann/Zach, Kathrin/Zoller, Karen (2012): Miteinander reden von A bis Z. Lexikon der Kommunikationspsychologie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Thompson, John B. (2000): Political Scandal. Power and Visibility in the Media Age. Cambridge: Polity Press.

Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D. (1969): Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber.

Watzlawick, Paul (1976): Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. München/Zürich: Piper.

Watzlawick, Paul (Hg.) (1981): Die erfundene Wirklichkeit. Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus. München/Zürich: Piper.

Watzlawick, Paul (1983): Anleitung zum Unglücklichsein. München: Piper.

Zundel, Edith/Zundel, Rolf (1988): Leitfiguren der Psychotherapie. Leben und Werk. 2. Auflage. München: Kösel.

Anmerkungen

Anmerkungen zum Vorwort

Dieses Vorwort verdankt den Gesprächen mit Tobias Heyl und Friedemann Schulz von Thun entscheidende Anregungen. Ich will darauf verweisen, dass ich im Folgenden wiederholt auf Ideen und Begriffe, Analogien und Formulierungen zurückgreife, die ich zunächst für Zeitungstexte entwickelt und nun für die Zwecke dieses Essays adaptiert und nuanciert habe; die Referenzen erfolgen fortlaufend im Text. Zum Folgenden siehe: Pörksen, Bernhard (2016): Die Schuldfrage. In: Zeit Online (11.11.2016). <http://www.zeit.de/kultur/2016-11/medienus-wahl-donald-trump-schuld> (abgerufen am 07.03.2017). Hinweise auf die Position von Philip Zimbardo finden sich hier: Hasel, Verena Friederike (2008): Das Experiment vor Abu Ghraib. In: Der Tagesspiegel (24.07.2008). <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/psychologie-dasexperiment-vor-abu-ghraib/1285722.html> (abgerufen am 13.01.2015).

Zu diesen Analysen siehe: Lepore, Jill (2019): Does Journalism Have A Future? In: The New Yorker (28.01.2019). <https://www.newyorker.com/magazine/2019/01/28/does-journalism-have-a-future> (abgerufen am 23.04.2019).

Zitiert nach: Lepore, Jill (2019): Does Journalism Have A Future? In: The New Yorker (28.01.2019). <https://www.newyorker.com/magazine/2019/01/28/does-journalism-have-a-future> (abgerufen am 23.04.2019).

Greenslade, Roy (2014): PRs Outnumber Journalists in the US by a Ratio of 4.6 to 1. In: The Guardian (14.04.2014). <https://www.theguardian.com/media/greenslade/2014/apr/14/marketingandpr-usa> (abgerufen am 20.02.2017).

Zu diesen Zahlen siehe: Müller, Henrik (2019): Brexit und Gelbwesten. Falsche Wahrheiten. In: Spiegel Online (24.03.2019). <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/brexit-und-gelbwesten-demokratie-braucht-eine-solide-faktenbasis-a-1259144.html> (abgerufen am 08.04.2019).

Zu den genannten »Problemzonen« der Politikberichterstattung siehe selbstkritisch: Bornstein, David/Rosenberg, Tina (2016): When Reportage Turns to Cynicism. In: The New York Times (14.11.2016). <https://www.nytimes.com/2016/11/15/opinion/when-reportage-turns-to-cynicism.html> (abgerufen am 06.08.2019).

Diese Zahlen, die das Innovationstempo illustrieren, entnehme ich: Yogeshwar, Ranga (2017): Nächste Ausfahrt Zukunft. Köln: Kiepenheuer & Witsch. S. 22 f.

Siehe hierzu: Postman, Neil (1992): Das Technopol. Die Macht der Technologien und die Entmündigung der Gesellschaft. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag. S. 28.

Siehe hierzu: Battelle, John (2003): The Database of Intentions. In: John Battelle's Searchblog (13.11.2003). http://battellemedia.com/archives/2003/11/the_database_of_intentions.php (abgerufen am 12.06.2017). Zum Folgenden siehe auch: Pörksen, Bernhard (2018): Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Carl Hanser Verlag. S. 13–155.

Diese Überlegungen zur Kritik der Filterblasen-Idee habe ich zuerst in einem Essay entfaltet, auf den ich hier zurückgreife: Pörksen, Bernhard (2018): Die Theorie der Filterblasen ist nicht länger haltbar – Wir leiden bereits unter dem Filter-Clash. In: Neue Zürcher Zeitung (12.07.2018). <https://www.nzz.ch/feuilleton/die-theorie-der-filterblasen-ist-nichtlaenger-haltbar-denn-wir-leiden-bereits-unter-dem-filter-clashld.1402553> (abgerufen am 06.08.2019). Die Ideen und Thesen werden in folgendem Buch noch genauer ausgeführt: Pörksen, Bernhard (2018): Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Carl Hanser Verlag. S. 116–127.

Zu dieser Studie und ihrer Interpretation siehe: Yogeshwar, Ranga (2020): Journalismus im Zeitalter der Erregungsbewirtschaftung. In: Pörksen, Bernhard/Narr, Andreas (Hg.): Schöne digitale Welt. Analysen und Einsprüche von Richard Gutjahr, Sascha Lobo, Georg Mascolo, Miriam Meckel, Ranga Yogeshwar und Juli Zeh. Köln: Herbert von Halem Verlag. S. 161 f.

Siehe hierzu den fulminanten Selbsterfahrungsbericht der Journalistin Amanda Ripley, die sich auf den Weg macht, die Kommunikations- und Gesprächspsychologie zu verstehen (und die Ideologie der Konfliktverschärfung, die den real existierenden Journalismus bestimmt, aufzugeben): Ripley, Amanda (2018): Complicating the Narratives. In: Solutions Journalism Network (27.06.2018). <https://thewholestory.solutionsjournalism.org/complicating-the-narratives-b91ea06ddf63> (abgerufen am 15.03.2019).

Im Folgenden greife ich auf Formulierungen aus folgendem Essay zurück: Pörksen, Bernhard (2018): Schaut genau hin! In: Zeit Online (12.09.2018). <https://www.zeit.de/2018/38/debatten-kultur-pauschalismus-bernhard-poerksen> (abgerufen am 06.08.2019).

Seemann, Michael (2014): Das neue Spiel. Strategien für die Welt nach dem digitalen Kontrollverlust. Freiburg: orange-press. S. 185 und 194 f. Überdies: Seemann, Michael (2017): Das Regime der demokratischen Wahrheit IV – It's the Culture, Stupid. In: ctrl-verlust.net (20.03.2017). <http://www.ctrl-verlust.net/breitbart-alt-right-filterbubble/> (abgerufen am 22.05.2017).

McLuhan, Marshall (2011): Medien verstehen – die Ausweitungen des Menschen. In: Martin Baltes/ Rainer Höltzschl (Hg.): absolute Marshall McLuhan. Freiburg: orange-press. S. 156.

Siehe etwa: o. A. (2018): Hate Speech. User nehmen mehr Hass im Internet war. In: Zeit Online (05.07.2018). <https://www.zeit.de/digital/internet/2018-07/hate-speech-internet-soziale-medien-hass-kommentare-studie> (abgerufen am 18.07.2019).

Sowie: Guynn, Jessica (2019): If you've been harassed online, you're not alone. More than half of Americans say they've experienced hate. In: USA Today (13.02.2019). <https://eu.usatoday.com/story/news/2019/02/13/study-mostamericans-have-been-targeted-hateful-speech-online/2846987002/> (abgerufen am 18.07.2019).

Sowie: Anti-Defamation League (2019): Online Hate and Harassment: The American Experience. <https://www.adl.org/onlineharassment#survey-report> (abgerufen am 16.07.2019).

Siehe: Ipsos GmbH (2018): Europäer sehen zunehmende Spaltung der Gesellschaft. In: Presseportal (23.04.2018). <https://www.presseportal.de/pm/7522/3923666> (abgerufen am 15.07.2019).

Zu den Spaltungstendenzen siehe überblickshaft: Fernsebner-Kokert, Bettina/Osztovics, Walter (2018): Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Jeder will eine Insel sein. In: Zeit Online (15.01.2018). <https://www.zeit.de/2018/03/gesellschaftlicher-zusammenhalt-europa-studie-wir-und-die-anderen> (abgerufen am 15.07.2019).

Strauß, Botho (2013): Der Plurimi-Faktor. Anmerkungen zum Außenseiter. In: Der Spiegel. H. 31. S. 108 ff. (Hervorhebung im Original).

Han, Byung-Chul (2018): Lob der Erde. Eine Reise in den Garten. Berlin: Ullstein Buchverlage. S. 124 (Hervorhebung im Original).

Shachtman, Noah (2013): In Silicon Valley, meditation is no fad. It could make your career. In: Wired (18.06.2013). <https://www.wired.com/2013/06/meditation-mindfulness-silicon-valley/> (abgerufen am 16.07.2019).

Zu diesen und den folgenden Zahlenangaben siehe: The Editors (2019): Buddhism by the Numbers. The Economics of Mindfulness. In: Tricycle: The Buddhist Review. 28. Jg. H. 4. S. 25.

Zu diesen Tendenzen siehe: Lukianoff, Greg/Haidt, Jonathan (2018): The Coddling of the American Mind. How Good Intentions and Bad Ideas Are Setting up a Generation for Failure. New York: Penguin.

Zur laufenden Debatte siehe folgende Studien: Bellet, Benjamin W./ Jones, Payton J./McNally, Richard J. (2018): Trigger warning: Empirical evidence ahead. In: Journal of Behavior Therapy and Experimental Psychiatry. 61. Jg. Dez. 2018. S. 134–141.

Des Weiteren: Paresky, Pamela B. (2018): Harvard Study: Trigger Warnings Might Coddle the Mind. Trigger warnings may do more harm than good. In: Psychology Today (03.08.2018). <https://www.psychologytoday.com/us/blog/happiness-and-the-pursuit-leadership/201808/harvard-study-trigger-warnings-might-coddle-the> (abgerufen am 18.07.2019).

Sowie: Jones, Payton J./ Bellet, Benjamin W./McNally, Richard J. (2019): Helping or Harming? The Effect of Trigger Warnings on Individuals with Trauma Histories. Preprint. <https://osf.io/axn6z/> (abgerufen am 18.07.2019).

Staas, Christian (2017): Political Correctness. Vom Medienphänomen zum rechten Totschlagargument. Die sonderbare Geschichte der Political Correctness. In: Zeit Online (19.01.2017). <https://www.zeit.de/2017/04/political-correctness-populismus-afd-zensur/komplett-ansicht> (abgerufen am 18.07.2019).

Zur Dynamik der Auseinandersetzung in den USA und Europa siehe: Weigel, Moira (2016): Political correctness: how the right invented a phantom enemy. In: The Guardian (30.11.2016). <https://www.theguardian.com/us-news/2016/nov/30/political-correctness-how-the-right-invented-phantom-enemy-donald-trump> (abgerufen am 16.07.2019).

Sowie: Kaldewey, David (2018): Political Correctness, Identity Politics, Campus Wars: Transformation oder Erosion der normativen Struktur der Wissenschaft? In: Günter Blamberger/Axel Freimuth/Peter Strohschneider (Hg): Vom Umgang mit Fakten. Antworten aus Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Paderborn: Wilhelm Fink. S. 33–45.

Sowie: Mounk, Yascha (2018): Americans Strongly Dislike PC Culture. Youth isn't a good proxy for support of political correctness, and race isn't either. In: The Atlantic (10.10.2018). <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2018/10/large-majorities-dislike-political-correctness/572581/> (abgerufen am 18.07.2019).

Siehe hierzu die Auseinandersetzung rund um das angeblich frauenfeindliche Gedicht von Eugen Gomringer auf der Fassade einer Berliner Hochschule, siehe hierzu auch Geschichte des Nobelpreisträgers Tim Hunt, der wegen eines schlechten, sexistischen Scherzes massiv angegangen wurde. Pörksen, Bernhard (2015): Der digitale Pranger. Reputationsverluste in der Empörungsdemokratie der Gegenwart. In: Forschung & Lehre. Jg. 22. H. 10. S. 808–809.

Ataman, Ferda (2019): Politisch korrekt – und stolz drauf. In: Spiegel Online (20.04.2019). <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/plaedoyer-fuer-anstand-politisch-korrekt-na-und-kolumne-a-1263581.html> (abgerufen am 25.04.2019).

Diese Analogie – sie handelt von der verzerrenden Darstellung des Unbekannten – verdanke ich Berber, Bastian (2019): 180 Grad. Geschichten gegen den Hass. München: Verlag C. H. Beck. S. 38.

Siehe hierzu etwa folgende Analysen und Studien: Groll, Tina (2017): Nur ein Chef, ganz oben. In: Zeit Online (22.03.2017). <https://www.zeit.de/karriere/2017-03/flache-hierarchien-unternehmen-mitarbeiter-studie> (abgerufen am 17.07.2019). Sowie: o. A. (2018): Eine bestehende und agile Unternehmenskultur spiegelt sich maßgeblich im wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens wider – so die Gallup-Studie 2018. <https://manzel.de/gallup-studie-2018/> (abgerufen am 15.07.2019). Sowie: Institut für Führungskultur im digitalen Zeitalter (2019): Metastudie 2019: Führungskompetenzen im digitalen Zeitalter. <https://ifidz.de/digital-leadership-beratung/#alpha-intelligence-studie> (abgerufen am 15.07.2019).

Zu den Anforderungen an die »neue« Führungskraft siehe: Pörksen, Bernhard/Schulz von Thun, Friedemann (2014): Kommunikation als Lebenskunst. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. S. 141 f.

o. A. (2018): Für Freundlichkeit und Lob ist immer Zeit. Plädoyer für Wertschätzung in der Schule [Interview mit Heidemarie Brosche]. <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/wertschaetzung-schule-heidemarie-brosche> (abgerufen am 14.08.2019).

Anmerkungen zu Kapitel I–IV

Zu der Analyse von Franklin Roosevelts Medienstrategie im Vergleich zu Hillary Clintons Erfahrungen siehe umfassend Pörksen, Bernhard (2018): Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Carl Hanser Verlag. S. 92 ff.

Diese Abbildung greift die Analysen von John B. Thompson zum Thema auf, erweitert sie jedoch um die im Gespräch entfaltete Begrifflichkeit.
Siehe: Thompson, John B. (2000): Political Scandal. Power and Visibility in the Media Age. Cambridge: Polity Press. S. 24.
Sowie: Pörksen, Bernhard/Hanne Detel (2012): Der entfesselte Skandal. Köln: Herbert von Halem Verlag. S. 105.

Eine Abbildung des Kommunikationsquadrates findet sich auf S. 155.